

# Bad Orb

## -Stadtleitbildentwicklung-



### **AG 1: Stadtentwicklung, Wohnen, Umwelt, Verkehr, Energie und Klimaschutz**

- Ergebnis der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe am 07.11.2016
  - einschließlich Ergänzungen aus der 2. Sitzung am 05.12.2016 und des
  - Ideenspeichers aus der Auftaktveranstaltung am 27.10.2016

Die Teilnehmer der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe wurden von Herrn Bürgermeister Roland Weiß begrüßt, moderiert wurde die Sitzung von Frau Prof. Dr. Ursula Funke. Als Vorsitzende wurden gewählt:

**1. Vorsitzender: Herr Markus Engel**

**2. Vorsitzender: Herr Michael Blum**

Das geschah in der ersten Sitzung:

- Kurze Einführung in die Tagesordnung – Prof. Dr. Ursula Funke
- Gegenwärtige Stärken und Schwächen von Bad Orb in den Themenbereichen der AG
- Impulsreferate: - Stadtentwicklung Bad Orb – Daniel Kumelis  
- „Stadt im Park“ – Ulrich Freund
- Zukünftige Chancen und Risiken von Bad Orb in den Themenbereichen der AG
- Erste Ziele für die nächsten 5–10 Jahre und Maßnahmen zu deren Umsetzung

Als **Anlagen** erhalten Sie das Ergebnis-Protokoll der ersten Sitzung:

1. Auflistung der Stärken und Schwächen mit Punkten, Chancen und Risiken sowie erste Ziele und Maßnahmen
2. Teilnehmerliste
3. *Fotos der Stellwände*
4. *Folien der Impulsreferate Herr Kumelis und Herr Freund*

In der zweiten Sitzung am 05.12.2016 um 18 Uhr ist Folgendes geplant:

- Überprüfung der Stärken/Schwächen und Chancen/Risiken
- Diskussion der ersten „Ziele für die nächsten 5-10 Jahre“ und Ergänzungen
- Weitere Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele
- evtl. Vorschläge für Schlüsselprojekte

Die Themenbereiche der anderen Gruppen sind:

- AG 2: Wirtschaft, Gesundheitsstandort Kur, Einzelhandel, Tourismus
- AG 3: Gesundheit, Soziales, Familien und Kinder, Jugend, Senioren
- AG 4: Freizeit, Sport, Bildung, Kultur, Integration, Prävention, Bürgerschaftliches Engagement

Stadtentwicklung			
Stärken		Schwächen	
	Punkte		Punkte
☺ Kurpark	12	⊗ leerstehende/kaputte Gebäude	19
☺ angenehme Ruhe	10	⊗ Cafés, Kneipen, Restaurants fehlen	16
☺ viele Grünflächen	9	⊗ Innenstadtgestaltung	14
☺ Natur-Erlebnisbad	6	⊗ Friedhof nicht zeitgemäß, Friedwald fehlt	9
☺ gute Restaurants/Cafés	5	⊗ Öffnungszeiten der Geschäfte	8
☺ Toskana Therme	5	⊗ abends = ausgestorbene Stadt	7
☺ erlebbare Stadtgeschichte	4	⊗ zu wenig neue Arbeitsplätze	7
☺ Flow-Trails	4	⊗ schlechte Vermarktung Wartturm	6
☺ gutes/gesundes Klima	4	⊗ keine Altstadtsatzung	6
☺ Wasser in der Stadt (Orb)	3	⊗ keine einheitlichen Café-Sonnenschirme	5
☺ historische Bauwerke	2	⊗ Gehwege mit Verkaufsständen zugestellt	5
☺ ausgesprochen freundliche Aufnahme von Neubürgern	2	⊗ Café im Kurpark	5
☺ zentral in Deutschland gelegen	2	⊗ zu wenig bezahlbares Bauland für junge Familien	5
☺ gutes Wohnklima	1	⊗ zu große Stadtbusse	4
☺ Tor zum Spessart	1	⊗ Lärmbelastung in Wohngebieten	4
☺ kurze Wege	1	⊗ fehlende Mülleimer >Kurpark/Stadt	4
☺ Konzerthalle	0	⊗ ineffektive Wirtschaftsförderung	4
☺ attraktive Stadtgestaltung	0	⊗ keine Zufahrt von der L 3199 zum Gewerbegebiet „Obere Au“	4
☺ schöne, nette Kleinstadt	0	⊗ Innenstadt „zugeparkt“	3
☺ klar definierte Stadt/Destination	0	⊗ keine Anreize für Firmenansiedlung	3
		⊗ ineffektive Kurparknutzung	2
		⊗ Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung	2
		⊗ Arbeits- und Ausbildungsplatz-Angebot	2
		⊗ Konzerthalle nicht barrierefrei	2
		⊗ Innenstadt = zu viel Leerstand/ Billigläden	2
		⊗ Verlust der Bäderkultur	2
		⊗ keine Fußgängerzone	1
		⊗ zu wenig Blumen	1
		⊗ weit entfernt von Boom-Metropolen	1
		⊗ Verkehrsführung	0
		⊗ kein klares, transparentes Konzept	0
		⊗ zu viel Energieverbrauch (Beleuchtung)	0
		⊗ Angebot an weiterführenden Schulen	0
		⊗ Bahnverbindung nach Wächtersbach	0

\*Die oben aufgeführten **Stärken und Schwächen** wurden in der ersten Sitzung von den AG-Mitgliedern auf Karten geschrieben und an Metaplanwänden angebracht, ergänzend zu den Stärken und Schwächen aus der Repräsentativen Bürgerbefragung Sept. 2016 und aus früheren Gutachten.

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer erhielt für alle Themenbereiche der AG 20 Punkte, um die Stärken und Schwächen zu markieren, die ihr/ihm am wichtigsten waren –maximal 3 Punkte auf 1 Karte.

<b>Stadtentwicklung</b>	
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>☺ zur Kur- und Erholungsstadt weiter entwickeln</li> <li>☺ Wellnessstandort</li> <li>☺ gesundheitsnaher Tourismus</li> <li>☺ attraktive Altstadt</li> <li>☺ Gesamtkonzept Innenstadt</li> <li>☺ Hauptstr. = Fußgängerzone/Neugestaltung</li> <li>☺ Quellen am Quellenring als Attraktion herausstellen</li> <li>☺ Neugestaltung zw. Kurpark + Salinenplatz</li> <li>☺ Sanierung Salinenplatz als Aushängeschild</li> <li>☺ Altersstruktur auch eine Chance</li> <li>☺ vorab in kleinen Schritten in Richtung „Stadt im Park“</li> <li>☺ altersgerechter Standort</li> <li>☺ attraktive Arbeitsplätze für junge Leute schaffen</li> <li>☺ billige Bauplätze für junge Bürger</li> <li>☺ junge Leute</li> <li>☺ junge Familien nach Orb (Werbekampagne)</li> <li>☺ Zuwanderung junger Menschen aus anderen Ländern</li> <li>☺ Zusammenleben von Jung + Alt verbessern</li> <li>☺ intakte Natur</li> <li>☺ erneuerbare Energien</li> <li>☺ generationsübergreifendes Wohnen</li> <li>☺ positive Stimmung</li> <li>☺ Wohnraummangel FFM &gt;mehr Pendler</li> <li>☺ Suche der Menschen nach mehr Lebensqualität</li> <li>☺ Aufnahme derjenigen, die sich den Großraum Frankfurt nicht leisten können</li> <li>☺ hochwertige Geschäfte</li> <li>☺ bessere Durchmischung der Geschäfte</li> <li>☺ positives Bild der Stadt</li> <li>☺ neue Baugebiete erschließen</li> <li>☺ Einklang Wirtschaft + Tourismus</li> <li>☺ gute und genaue Planung bei den Bauarbeiten in der Stadt, um geringste Beeinträchtigung zu erreichen</li> <li>☺ Hätten wir eine gute Anbindung an Frankfurt, dann hätten wir die Chance, junge Leute anzulocken und damit das Verhältnis altjung zu entspannen.</li> <li>☺ Wanderweg „Spessartbogen“</li> <li>☺ Parkhaus bauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☹ mangelnde Dynamik im Handel</li> <li>☹ sterbender Einzelhandel</li> <li>☹ Überalterung durch mangelnden Zugang junger Menschen</li> <li>☹ „veraltete“ Stadt, aber ohne junges „Pflegepersonal“</li> <li>☹ Autoverkehr</li> <li>☹ Investitionsbedarf in Infrastruktur</li> <li>☹ Fachkräftemangel</li> <li>☹ Ärztemangel</li> <li>☹ Schlafstadt für Rhein-Main-Gebiet</li> <li>☹ Zuwanderung hauptsächlich in Metropolen</li> <li>☹ Festhalten Kur &gt;Aussterben</li> <li>☹ Gewerbegebiet „Eiserne Hand“ &gt; Abwanderung</li> <li>☹ zu viele Konzepte</li> </ul>

## Erste Ziele

## Stadtentwicklung

Wir wollen...

**S1** ein städtebauliches Gesamtkonzept entwickeln

**S2** eine Fußgängerzone schaffen

**S3** die Straßen und Gehwege sanieren

**S4** alternative Bestattungsformen im Friedhof einführen

**S5** die Straßenbeleuchtung erneuern (←Einzelhandel AG 2)

**S6** die Altstadt mit einheitlichem Gestaltungsbild versehen

**S7** die Hauptstraße und den Untertorplatz sanieren

**S8** den Salinenplatz neu gestalten

**S9** einen Plaza Major schaffen

**S10** einen attraktiven Anziehungspunkt (alte Lesehalle) schaffen

**S11** das Konzept „Stadt im Park“ im Detail ausarbeiten und in ein städtebauliches Gesamtkonzept integrieren

**S12** einen Wettbewerb durchführen, um die Stadt attraktiver zu machen

**S13** das neue Rathaus wieder ins alte Rathaus umziehen

**S14** junge Menschen nach Bad Orb holen (→Wohnen AG 1)

**S15** einheitliche Öffnungszeiten für die Geschäfte (→Einzelhandel AG 2)

**S16** eigene Elektroenergie erzeugen (→Energie AG 1)

**S17** den Branchenmix verbessern (→Einzelhandel AG 2)

**S18** im Gewerbegebiet „Eiserne Hand“ neue Betriebe anzusiedeln und Arbeitsplätze schaffen (→Wirtschaft AG 2)

**S19** die Übernachtungszahlen in Bad Orb steigern (→Tourismus AG 2)

**S20** ein gutes Leerstandsmanagement einrichten (→Einzelhandel AG 2)

## Erste Ziele und Maßnahmen

## Stadtentwicklung

Wir wollen...

### **S1 ein städtebauliches Gesamtkonzept entwickeln**

- Stadtgestaltung ganzheitlich aus einer Hand, unter einem definierten Ziel
- Gewerbe-/Büroflächen auf Bahnhofsgelände/Gleiskörper

---

#### Ideenspeicher

- *Nach dem Motto „Die Stadt im Park“ sollte die Gestaltung der Innenstadt am Untertor als „Park“ auch beginnen. Es sollten die Plätze Marktplatz und Solplatz z.B. als Park mit einbezogen werden. Die Innenstadt muss wieder Fußgängerzone mit vielen Sitzgelegenheiten werden.*
- *Es gibt Gehwege entlang von Straßen, wo die Hecken weit über die Grundstücksgrenzen den Gehweg überwachsen und so den Bereich der Fußgänger einschränken. Diese sollten zugeschnitten werden.*
- *Den Kurpark beleben, z.B. Jogging-/Walkingstrecke ausweisen, kann dann mit dem Bewegungspark kombiniert werden.*
- *Drehkreuz Kurparkeingang*
- *Bäume Marktplatz*
- *Giebeldächer in der Altstadt: ein geschlossenes Bild erzielen (Jetzt werden Häuser mit Flachdächern in Orb gebaut, damit entstehen viele langweilige Kästen.)*
  - *Bebauungsplan und entsprechende Satzung erstellen.*

### **S2 die Fußgängerzone neu gestalten**

- rollstuhlgerecht
- Anpassung der Be- und Entladezeiten
- Parken nur für Anwohner auf den gekennzeichneten Flächen
- mehr Kontrollen
- ohne Autos
- Ruhebereiche schaffen
- Nachtshopping mit Musik
- einheitliche Pflasterung
- Gastronomie entwickeln
- Verkaufszeiten harmonisieren
- ohne Bürgersteige

---

#### Ideenspeicher

- *einheitliche Bestuhlung Gastronomie, siehe Satzung „Fressgasse“ in Frankfurt*

### **S3 die Straßen und Gehwege sanieren**

---

#### Ideenspeicher

- *Die Leopold-Koch-Straße hat durch den Lkw-Verkehr der Baumaßnahmen stark gelitten und leidet noch weiter. Nach Abschluss der Bauarbeiten sollte auf Kosten der Bauherren die Straße saniert werden.*
- *Kopfsteinpflaster in Hauptstraße*

### **S4 alternative Bestattungsformen im Friedhof einführen**

- Friedwaldbestattung auf dem neuen Friedhof
- Baumbestattungen

### **S5 die Straßenbeleuchtung erneuern (← Einzelhandel AG 2)**

**S6 die Altstadt mit einheitlichem Gestaltungsbild versehen**

- Altstadtsatzung
- Fachwerkhäuser erhalten
- verfallene Fachwerkhäuser sanieren
- mit Parkplätzen, Bäumen und Bänken

**S7 die Hauptstraße und den Untertorplatz sanieren**

- Parkverbot am Untertorplatz
- Kanalbaumaßnahme

**S8 den Salinenplatz neu gestalten**

- Salinenplatz soll für eine Kurstadt (als Beginn des Kurparks) als Ort der Ruhe, Erholung und Begegnung gestaltet werden (außerhalb der üblichen Feste); kein zunehmender zentraler Sportplatz für Jugendliche
- den ehemaligen Sauerbornbrunnen in Anlehnung an historisches Erscheinungsbild neu gestalten
- Zugänglichkeit zum Orbbach am alten Rathaus (Terrassenstufen)

**S9 einen Plaza Major schaffen**

- feste Stände für Wochenmarkt (von hinten anfahrbar)
- Wochenmarkt, samstags von 8-16 Uhr

**S10 einen attraktiven Anziehungspunkt (alte Lesehalle) schaffen**

**S11 das Konzept „Stadt im Park“ im Detail ausarbeiten und in ein städtebauliches Gesamtkonzept integrieren**

- Stadtverordnetenbeschluss herbeiführen
- in Gesamtkonzept integrieren

**S12 einen Wettbewerb durchführen, um die Stadt attraktiver zu machen**

- Wettbewerb „Unsere Stadt soll schöner werden“ (10.000 €, 5.000 €, 3.000 €)
- Billigläden schließen

---

Ideenspeicher

- *Abwechslungsreichere Gestaltung der Feste im Kurpark = Erdbeerfest, durch Wettbewerb, wer bäckt den besten Erdbeerkuchen? Kein Pflaumenfest, sondern im Wechsel, ein Apfelfest im September, mit Konditoreiwettbewerb*

**S13 das neue Rathaus wieder ins alte Rathaus umziehen**

- durch Anbau seitens eines Investors

**S14** junge Menschen nach Bad Orb holen (→Wohnen AG 1)

**S15** einheitliche Öffnungszeiten für die Geschäfte (→Einzelhandel AG 2)

**S16** eigene Elektroenergie erzeugen (→Energie AG 3)

- Solaranlagen auf städtischen Betrieben

**S17** den Branchenmix verbessern (→Einzelhandel AG 2)

**S18** im Gewerbegebiet „Eiserne Hand“ neue Betriebe ansiedeln und Arbeitsplätze schaffen (→Wirtschaft AG 2)

- junge Unternehmer + deren Ideen fördern
- Förderung über Grundstückspreise und Gewerbesteuern
- jetzt mit der Erschließung beginnen

**S19** die Übernachtungszahlen in Bad Orb steigern (→Tourismus AG 2)

- Tourismusbranche ansprechen, um Reisende nach Bad Orb zu bringen
- Werbekampagne starten
- moderne Unterkünfte schaffen
- ganzheitliches Stadtmarketing, nicht so viel Kleinklein

**S20** ein gutes Leerstandsmanagement einrichten (→Einzelhandel AG 2)

- einen städtischen Immobilienpool bilden
- Unternehmer fördern
- Leerstandsmanagement auch auf leerstehende Gebäude (teils historisch) erweitern (evtl. Eingriff durch Bebauungsplan)
- Geschäftsleerstand beseitigen, indem Vermieter günstigere Mieten anbieten



Wohnen			
Stärken		Schwächen	
	<u>Punkte</u>		<u>Punkte</u>
☺ Vereine	18	☹ Leider trifft man überall auf Hundekot (Kurpark = Hundeklo)	20
☺ gutes kulturelles Angebot	15	☹ unzureichende ärztliche Versorgung	10
☺ ärztliche Versorgung	12	☹ Sportplatz in schlechtem Zustand	8
☺ Sauberkeit	8	☹ bezahlbare Bauplätze fehlen	8
☺ bürgerfreundliche Verwaltung	8	☹ altmodisch/langweilig	6
☺ Ruhe	7	☹ zu wenig Freizeitang. f. Kinder u. Jugend	6
☺ gute Wohnmöglichkeiten	6	☹ wenig Wohnraum für „junges Wohnen“	6
☺ Sportstätten/Sportvereine	6	☹ zu viele leerstehende Geschäfte/Häuser	5
☺ Betreuungsangebote für Kinder unter 6 J.	6	☹ nicht lebendig	5
☺ aufgeschlossen gg. anderen Kulturen	4	☹ nächtliche Unruhe im Kurpark (ab 23 Uhr Vandalismus)	5
☺ gesunde Luft, gute Wanderwege	4	☹ Shuttleverkehr in die Rhein-Main-Region	4
☺ Sportangebote	3	☹ Diskrepanz überalterter Einwohner + altersgerechtes Wohnen	3
☺ Grund-, Haupt- u. Realschule vor Ort	3	☹ Orbbach zu unattraktiv	3
☺ starkes Engagement der Bürger (Vereine)	3	☹ nicht fortschrittlich	3
☺ attraktive Freizeitangebote (Boule etc.)	3	☹ kein Boardinghouse (kurzfristige Angebote für die Rhein-Main-Region)	3
☺ sympathisch, preiswert, umweltbewusst	2	☹ Pflege/Reinigung der Straßenbeleuchtung	2
☺ persönliche Sicherheit	0	☹ Reinigung der Straßenentwässerung	2
☺ preiswerter Wohnraum	2	☹ Einkaufsmöglichkeiten fehlen	1
☺ hohes Wohnniveau	0	☹ schwierige Topografie	0
		☹ Fußgängerzone fehlt	0
		☹ zu wenig preiswerte Wohnungen	0
Chancen		Risiken	
☺ Leerstand = Vermarktung		☹ zu wenig zeitgemäßer Wohnraum	
☺ Verkehrswegeplan		☹ Wohnraum wird zu teuer	
☺ Neubaugebiet		☹ Freizeitangebot/Ruhe = ausgewogen	
☺ sanieren im Gebäudebestand		☹ Wohin führt der Bauboom der ETW-Blocks?	
☺ Wohnen für alle Generationen		☹ zu hohes Mietniveau durch Neubau	
☺ Schaffung von günstigen Wohnungen		☹ ärztliche Versorgung	
☺ großzügiger Wohnraum		☹ Überalterung	
☺ günstiger Wohnraum durch Hotelumnutzung		☹ Leerstand durch fehlende Nachfrage	
☺ Lebensqualität erhöhen		☹ zu hohe Energiekosten durch zu wenig autonome Energie in Bad Orb	
☺ sich wohl fühlen			
☺ kommender Flächennutzungsplan			

\*Die oben aufgeführten **Stärken und Schwächen** wurden in der ersten Sitzung von den AG-Mitgliedern auf Karten geschrieben und an Metaplanwänden angebracht, ergänzend zu den Stärken und Schwächen aus der Repräsentativen Bürgerbefragung Sept. 2016 und aus früheren Gutachten.

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer erhielt für alle Themenbereiche der AG 20 Punkte, um die Stärken und Schwächen zu markieren, die ihr/ihm am wichtigsten waren –maximal 3 Punkte auf 1 Karte.



## **Erste Ziele und Maßnahmen**

## **Wohnen**

Wir wollen...

### **W1 junge Menschen verstärkt ansiedeln**

- sozialer Wohnungsbau
- gute Betreuungsmöglichkeiten schaffen
- bezahlbaren Wohnraum für junge Leute schaffen
- Bebauungspläne für Doppel-/ und Reihenhäuser (kleine Grundstücke)

### **W2 alternative Wohnformen schaffen**

- unbebaute Grundstücke mit Wohnhäusern bebauen
- Mehrgenerationenhaus
- behindertengerechte Wohnungen schaffen
- Pflege- und Altenwohngemeinschaft schaffen und fördern

### **W3 neue Wohngebiete ausweisen**

- Bebauungspläne für Doppel-/ und Reihenhäuser (kleine Grundstücke)
- ehemaliger Festplatz „Wemm“ als Baugebiet für junge Orber Familien
- Immobilienportal um städtische Grundstücke erweitern (Offenlegung städt. Grundstücke)
- Aktenmanagementsystem

### **W4 leerstehende Gewerbeflächen in Wohnraum umwandeln**

- günstigen Wohnraum durch Hotel-/Gewerbeflächenumnutzung

### **W5 die Bevölkerungszahl erhöhen**

- Wohnangebote an junge Menschen offerieren
- Wohnangebote an Arbeitskräfte, die noch nicht in Bad Orb wohnen
- Schulstandort sichern

### **W6 ein Parkhaus bauen**

Umwelt	
Stärken	Schwächen
	<u>Punkte</u>
☺ keine Windkraft	17
☺ angenehmes Klima/Luft	13
☺ gutes Orber Wasser	12
☺ gute Luft	5
☺ Nebenerwerbs- u. Hobbylandwirte	5
☺ gute Waldbewirtschaftung	5
☺ viel Wald	4
☺ Spessartlage	3
☺ Artenvielfalt	2
☺ geschützte Lage	2
☺ viele Hecken	2
☺ Natur in unmittelbarer Umgebung d. Stadt	2
☺ seltene Tiere	2
☺ ruhiges Wohnen	1
☺ Luftqualität	0
☺ Entsorgung (Müll u. a.)	0
☺ weitere Umgebung reizvoll	0
☺ kein Kraftwerk in unmittelbarer Nähe	0
☺ Umwelt in großen Teilen intakt	0
	<u>Punkte</u>
☹ schlechter Zustand d. Wald-/Wanderwege	10
☹ Papierentsorgung für ältere Bürger	8
☹ ungenügende Altpapierentsorgung	8
☹ freie Flächen wachsen zu	8
☹ Fernwärme fehlt	6
☹ Holzkohle u. Brikettheizungen noch vorh.	6
☹ überalterter Baumbestand im Kurpark	5
☹ Vermüllung in Ecken	5
☹ keine Durchgängigkeit des Orbbaches für Fische (Hindernisse)	3
☹ zu viel motorisierter Individualverkehr (MIV)	3
☹ Fließgeschwindigkeit Orbbach zu hoch (zu kanalisiert, dadurch Erosion d. Bachsohle)	2
☹ durch die Tallage hohe Abgasbelastung	1
☹ zu wenig Kleingartengelände	1
☹ durch Holzfeuerung schlechte Luft	0
☹ zu wenige Mülleimer an viel benutzten Wegen	0
☹ wilde Müllverbrennung	0
Chancen	Risiken
☺ Solaranlagen	☹ Bahntrasse durch den Spessart
☺ Chance für erneuerbare Energien (keine Windräder)	☹ Windkraftanlagen
☺ Bad Orb im Spessart = ohne Windkraftanlagen > Alleinstellungsmerkmal	☹ Orbbach verschwindet zusehends aus bewusstem Erleben
☺ Car-Sharing	
☺ E-Bike Ladestation	
☺ Naturschutz	
☺ Erneuerbare Energien (durch WKAs)	
☺ Fußgängerzone	
☺ auf Dauer intakte Umwelt	
☺ „grüne“ Stadt	
☺ unberührte Natur ist erlebbar	
☺ Fernwärme	
☺ müllfreie Natur um unsere Stadt	

\*Die oben aufgeführten **Stärken und Schwächen** wurden in der ersten Sitzung von den AG-Mitgliedern auf Karten geschrieben und an Metaplanwänden angebracht, ergänzend zu den Stärken und Schwächen aus der Repräsentativen Bürgerbefragung Sept. 2016 und aus früheren Gutachten.

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer erhielt für alle Themenbereiche der AG 20 Punkte, um die Stärken und Schwächen zu markieren, die ihr/ihm am wichtigsten waren –maximal 3 Punkte auf 1 Karte.

## Erste Ziele und Maßnahmen

## Umwelt

Wir wollen...

### U1 ein neues Konzept für die Altpapierentsorgung entwickeln und umsetzen

- blaue Papiertonnen (wie in jeder anderen Stadt)

### U2 die Gemarkung pflegen

- Zuwachs von Freiflächen verhindern
- pflegen der Wege

### U3 den Naturschutz fördern

- Konzept für Streuobstwiesen

#### Ideenspeicher

- *Seit 3 Jahren ist festzustellen, dass mehrere Bäume in der Lindenallee, Rotahornallee, im Kurpark und an weiteren Stellen im Stadtgebiet entfernt wurden. Nachpflanzungen sind nicht erfolgt. Der Alleencharakter und die übrigen Straßenbäume, die das besondere Flair von Bad Orb ausmachen, gehen so sukzessive verloren. Auch im Kurpark sind dringend Neu- bzw. Nachpflanzungen geboten. Daher ist eine Baumsatzung, oder eine vergleichbare Satzung für Bad Orb unbedingt erforderlich. Einer der Gründe, um Bad Orb als Wohnort zu wählen, ist eben genau dieses o.a. Flair.*
- *Die Linden in der Lindenallee sind kraus und kümmerlich.*
- *Die Linden entlang der Therme haben viel zu kleine „Baumscheiben“ (Beispiele in Eichenzell ansehen).*

### U4 die Renaturierung des Orbbachs in Angriff nehmen

- Verlangsamung der Fließgeschwindigkeit
- keine Einleitung von Sole
- Bachbett zwischen Salinenplatz und Kurpark entkanalisieren

### U5 eine weitgehend papierlose Verwaltung erreichen

### U6 ein Umweltkonzept für die Gesamtstadt erstellen





Verkehr	
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>☺ fahrradfreundliche Stadt</li> <li>☺ verkehrsfreie Zonen</li> <li>☺ durchgängige Radwege im Stadtbereich</li> <li>☺ autofreie Fußgängerzone</li> <li>☺ Reisebusse nach Bad Orb</li> <li>☺ neue Verbindung zwischen „Eiserne Hand“ und Orber Industriegebiet</li> <li>☺ Anrufsammeltaxi statt Stadtbus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⊗ keine Eisenbahnstrecke</li> <li>⊗ Parkplatzwüste</li> <li>⊗ große Stadtbusse</li> <li>⊗ Taxiversorgung in der Nacht</li> <li>⊗ zu hohe Verkehrsbelastung</li> <li>⊗ fehlende Verkehrsinfrastruktur</li> <li>⊗ ICE-Trasse</li> </ul>

## Erste Ziele und Maßnahmen

## Verkehr

Wir wollen...

### V1 zielgruppenorientierte attraktive Angebote im ÖPNV

Ideenspeicher

- *Es fahren viel zu große Linienbusse fahren in der Stadt; meist leer und reichlich CO<sub>2</sub>-produzierend (moderne kleine E-Busse einsetzen).*
- *Um 23:15 Uhr und 23:50 Uhr soll ein Bus von Wächtersbach nach Bad Orb nach der Ankunft des Zuges in Richtung Fulda fahren.*
- *Keine Überdehnung der Bebauung ohne ÖPNV-Konzept*

### V2 die Stationierung der Rettungswache überprüfen

- evtl. näher zu den Kliniken; dadurch weniger Lärm von Martinshorn-Fahrten

### V3 die direkte Verkehrsanbindung von Bad Orb nach Gelnhausen

- häufigere Busfahrten
- Reaktivierung der Eisenbahnstrecke

### V4 einen Kreisverkehr Frankfurter Str./Martinusstraße

Ideenspeicher

- *Kreisel beim Opelhändler*
- *Kreisel bzw. Umgehungsstraße für die Martinusstraße endlich umsetzen.*

### V5 ein Sammeltaxi-Konzept entwickeln

- flexible Verkehrsmittel

### V6 Car-Sharing einführen

### V7 die Verkehrsanbindung zur Autobahn ausbauen

- LKW-Verkehr in/ans Gewerbegebiet an die Landesstraße anbinden

### V8 das Gewerbegebiet Obere Au besser an Landesstraße anbinden

**V9 Geschwindigkeitsreduzierungen auf der Straße deutlicher kennzeichnen**

- Abbau der „Huppel“ (Verkehrsberuhigung im Bereich der Mediclin Richtung Küppelsmühle)

**V10 den freiwilligen Polizeidienst einsetzen**

**V11 Zebrastrreifen deutlicher kennzeichnen**

- Zebrastrreifen Burgring
- Zebrastrreifen zwischen Kurpark und Tennisanlage

**V12 die Innenstadt verkehrstechnisch besser organisieren (←Gesundheit AG 3)**

- die Bürgersteige nicht komplett mit Ständern vollstellen → Ständersatzung
- Rettungswege in der Innenstadt freihalten
- den Verkehrsfluss in der Fußgängerzone besser ordnen (Ständer vor den Geschäften, Parkplätze einteilen)

**V13 den Autolärm in der Innenstadt reduzieren (←Gesundheit AG 3)**

- Parkplätze außerhalb der Innenstadt schaffen
- Einfahrtszeiten Hauptstraße reduzieren
- „Brötchentaste“ für Parkautomaten
- Geschwindigkeitskontrollen
- leisere Busse



Energie und Klimaschutz			
Stärken		Schwächen	
	<u>Punkte</u>		<u>Punkte</u>
☺ E-Tankstelle	6	⊗ Stadtbusse sind keine Elektrobusse	16
☺ beschlossenes Klimaschutzkonzept	8	⊗ veraltete Heizungen in öffentl. Gebäuden	5
☺ LED-Leuchten	7	⊗ zu wenig erneuerbare Energien	4
☺ Stadtleitbild setzt Klimaschutzkonzept fort	3	⊗ zu wenig Umstellung auf LED	10
☺ Stadt bekennt sich zum Klimaschutz	2	⊗ große Busse	7
☺ keine Massentierhaltung	2	⊗ E-Fahrzeuge im städt. Bauhof	7
☺ Frischluftschneise über Freibad, Kurpark...0		⊗ starker Gegenwind gegen Windenergie	5
☺ 93 % der Bürger*innen halten Klimaschutz für wichtig	0	⊗ keine Fahrradmitnahme in Bussen mögl.	4
		⊗ Klimaschutzkonzept inhaltl. wenig bekannt	4
		⊗ Fluglärmbelastung/Kerosinbelastung	3
		⊗ erneuerbare Energien stehen teilweise im Widerspruch zum Tourismus	3
		⊗ zu viel PKW-Verkehr	2
		⊗ kein Energie-Einsparungsprogramm	1
		⊗ Abgase bei Holzfeuerstätten	0
		⊗ kein klares Bekenntnis zu erneuerbaren Energien	0
Chancen		Risiken	
☺ Potenziale zur Nutzung erneuerbarer Energie vorhanden		⊗ eine zugebaute Stadt mit Windrädern umgeben	
☺ neue Gestaltungsmöglichkeiten durch/mit Energieanlagen		⊗ unzureichendes Interesse am Klimaschutz	
☺ Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden			
☺ Kosteneinsparung öffentlicher Haushalt			
☺ Biomasse-Heizwerk „Eiserne Hand“ und Behindertenwerk Main-Kinzig			
☺ Windenergie			
☺ energetische Optimierung des städtischen Gebäudebestandes			
☺ KWK-Nahwärmenetz durch Innenstadt			
☺ Zukunftsfähigkeit			
☺ Ansprechpartner für Klimaschutz			
☺ Klimaschutz als Standortfaktor			
☺ lokale Wertschöpfung			
☺ global denken, lokal handeln–Beitrag leisten			
☺ Jeder kann etwas bewirken			
☺ Erhalt der Umwelt für unsere Kinder			
☺ Verantwortung+Vorbildwirkung übernehmen			

\*Die oben aufgeführten **Stärken und Schwächen** wurden in der ersten Sitzung von den AG-Mitgliedern auf Karten geschrieben und an Metaplanwänden angebracht, ergänzend zu den Stärken und Schwächen aus der Repräsentativen Bürgerbefragung Sept. 2016 und aus früheren Gutachten.

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer erhielt für alle Themenbereiche der AG 20 Punkte, um die Stärken und Schwächen zu markieren, die ihr/ihm am wichtigsten waren –maximal 3 Punkte auf 1 Karte.

## Erste Ziele und Maßnahmen

## Energie und Klimaschutz

Wir wollen...

### EK1 eine eigene erneuerbare Strom- und Wärmeerzeugung anstreben (←Stadtentw. AG 1)

- Solarpark (z. B. Gewerbegebiet „Eiserne Hand“)
- Holzschnitzelanlage
- Biogasanlage
- Solaranlagen auf städtischen Gebäuden und Grundstücken

### EK2 Energieeffizienzmaßnahmen umsetzen

- Blockheizkraftwerke für öffentliche Gebäude
- Energieeffizienzmaßnahmen gem. Klimaschutzkonzept umsetzen
- Neue Heizungskonzeption Friedhofshalle
- Wärmekraft-Kopplung Erdwärme nutzen
- Photovoltaikanlagen auf Feuerwehr
- LED-Beleuchtung

### EK3 lokale Potenziale für erneuerbare Energien nutzen

- Windkraft- und Solaranlagen

### EK4 das Klimaschutz-Konzept der Stadt umsetzen

### EK5 die Orber für das Thema Klimaschutz sensibilisieren

- Informationsveranstaltungen zum Thema Klimaschutz

### EK6 Bad Orb als klimabewusste Stadt entwickeln

### EK7 eine klimafreundliche Stadt im Jahr 2030 sein (←Gesundheit AG 3)

- Grünflächen erhalten und ausbauen
- Bäume pflanzen / Bäume in der Innenstadt anpflanzen
- Angebote für Elektrotankstellen
- keine Windkraft





**Teilnehmerinnen und Teilnehmer**  
mit Beruf/Position für die Veröffentlichung im Leitbild

Ansprechpartnerin: Sabine Mühl (06052 86 200); [sabine.muehl@bad-orb.de](mailto:sabine.muehl@bad-orb.de)

Lfd.Nr	Name	Vorname	Funktion
1	Acker	Bernhard	StaVo/CDU, Vorsitzender DLRG
2	Acker	Winfried	Kaufmann
<b>3</b>	<b>Blum</b>	<b>Michael</b>	<b>Service-Techniker, Taxi-Unternehmer; 2. Vorsitzender</b>
4	Broda	Anika	Rathausmitarbeiterin (FDL Klimaschutz)
5	Ciomek	Mario	Kaufmann
6	Dinkel	Petra	Sekretärin
<b>7</b>	<b>Engel</b>	<b>Markus</b>	<b>Kaufmann; 1. Vorsitzender</b>
8	Freund	Ulrich	Diplom-Sozialpädagoge
9	Freund	Volker	Bergbaumeister
10	Gotz	Günter	Hotelier
11	Grosser	Otto	Maschinenbauer
12	Hofacker	Ulrich	Projektleiter
13	Jackel	Eva-Maria	Physiotherapeutin
14	Kertel	Michael	Diplom-Ingenieur
15	Kumelis	Daniel	Berater
16	Lehmann	Volker	Facharzt/Schmerztherapeut
17	Leyer	Christoph	Diplom-Ingenieur agr.
18	Metzler	Michael	Rathausmitarbeiter (FDL Ordnungsamt)
19	Pfeifer	Helmut	Bankkaufmann
20	Prähler	Ulrich	Bankkaufmann
21	Prasch	Simone	Bankkauffrau
22	Pretz	Norbert	Bau-Ingenieur
23	Rieger	Jürgen	Rathausmitarbeiter (Bürgerservice)
24	Ritter	Robert	Rathausmitarbeiter (Stadtplanung)
25	Schlichting	Barbara	Bankkauffrau
26	Schlichting	Peter	Jurist
27	Schmitt	Timo	Student (Int. Immobilienmanagement)
28	Schnarr	Ewald	Malermeister
29	Schneeweis	Nadine	Industriekauffrau
30	Skorupinski	Nadine	Gartenbauerin
31	Skorupinski	Christel	Gartenbauerin
32	Steiner	Reinhard	Verk.-Ing. Prokurist
33	Stock	Ernst	Immobilienmakler
34	Stopfer	Udo	Stadtverordneter
35	Theilen	Wolfgang	Berufsschullehrer (Direktor)
36	Ulbrecht	Achim	Verkäufer
37	Vetterlein	Meik	Elektromeister
38	Weisbecker	Ulrich	Architekt
39	Weiß	Roland	Bürgermeister
40	Witt	Wolfgang	Innenstadtgremium, SPD
41	Wolf	Joachim	Architekt